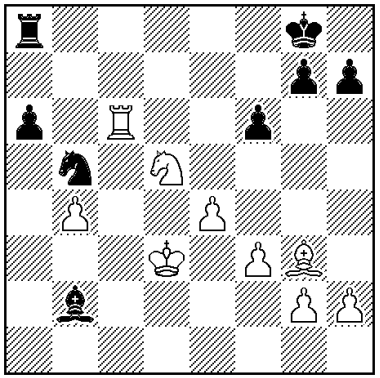
Gaudium (53)

Im Stück von C. Groeneveld [***Gaudium (52)***, Nr. 158, *Matt in 2 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kg6; Db6; Lc5; Sf7; Sg8; Bb3; Be3; Be6; Bf5 (9),* ***Schwarz:*** *Kd5; Tc8; Td1; Lg5; Sc1; Bc6; Be4; Bg7 (8)*] ist der weiße Lc5 schnell als Schlüsselstein erkannt. Doch wohin mit ihm? Die Verführungen 1.Ld4? (2.Dc5#) Sd3!, 1.Ld6? c5!, 1.Le7? Lxe3!, 1.Lb4? Sxb3! scheitern eindeutig an weißen Selbstbehinderungen. Auch 1.Lf8? ist wegen 1. .. Txf8! falsch. Es löst nur der Wegzug nach a3, wobei die Widerlegungen der Verführungen jetzt als Varianten auftauchen **1.La3!(2.Dc5#) Sd3/c5/Lxe3/Sxb3 2.Dd4/Dd6/Se7/Dxb3#**. Außerdem **1. .. Le7 2.Sxe7#**. Ein prima Urdruck-Abschluss des Jahres 2003!

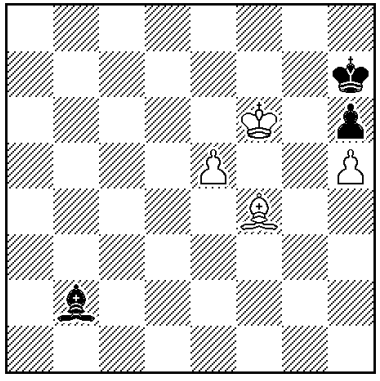
Allen Lesern von Gaudium wünsche ich ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr! Zum Auftakt möchte ich Sie gleich mit einer Kuriositätenpartie erfreuen. Mit eigenen Augen erlebte ich folgenden spannenden Kampf:

Bezirksliga November 2003
W: Koch, Jenapharm Jena S: Bunke, SV Schott Jena



Stellung nach dem 36. schwarzen Zug

Weiß hat einen gesunden Bauern mehr und das aktivere Spiel. Da sich beide Parteien in Zeitnot befanden, bot sich für Weiß die weitere Vereinfachung 37.Tc8+! an. Doch dieser aktivierte erst noch seinen König mittels **37.Kc4**. Schwarz erwiderte typisch für Zeitnot mit dem Abwartezug **37. .. La1**. Jetzt hielt Weiß die Zeit für gekommen und zog **38.Tc8+??**. Ein aufstöhnendes Entsetzen der zahlreichen Kiebitze begleitete das erzwungene **38. .. Txc8+** (Schach!). Schachfreund Koch, der erst jetzt seinen faux pas bemerkte, erblasste schlagartig und zog mechanisch **39.Kb3**. Frohlockend über die jähe Wendung zum Positiven versuchte Schwarz mit weiteren Pendelzügen fix die Zeitkontrolle zu erreichen **39. .. Le5?? 40.Se7+** und plötzlich war wieder alles im Lot! ... Sichtlich gezeichnet ob des nervlichen Stresses, erspielte sich Weiß nach dem 61. schwarzen Zug schließlich folgende Gewinnstellung:



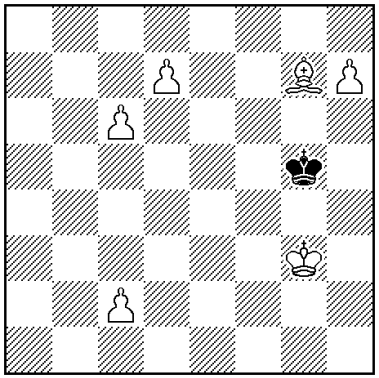
Gleiche Partie nach dem 61. schwarzen Zug

Anstatt nun mit 62.Ke7 den vollen Punkt einzufahren, zog Weiß ahnungslos **62.Kf7??** und nach **62. .. Lxe5!** gab es das für diese Partie einzig gerechte Ergebnis: Remis!

Die in den vorigen Folgen versprochenen Beweispartien verschiebe ich noch einmal um ein Heft.

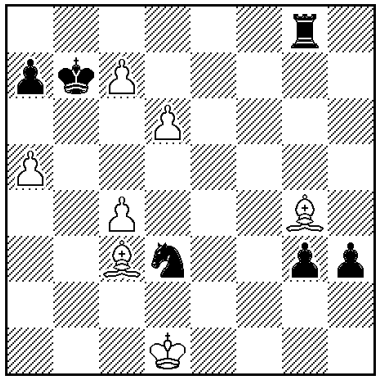
Schön, dass ich Ihnen diesmal wieder zwei Originale präsentieren kann. Zur Lösung der nicht einfachen Studie benötigen Sie (für eine Nebenvariante) neue computergestützte Endspielkenntnisse: Zwei Läufer gewinnen immer gegen einen Springer!

Nr. 159 Klaus-Peter Zuncke
Erfurt, Urdruck



Matt in 3 Zügen (6+1)

Nr. 160 Manfred Seidel
Moers, Urdruck



Gewinn (7+6)

Die Lösungen der Originale finden Sie wie immer im nächsten ***Gaudium***.

Gunter Jordan, Jena

Gaudium (54)

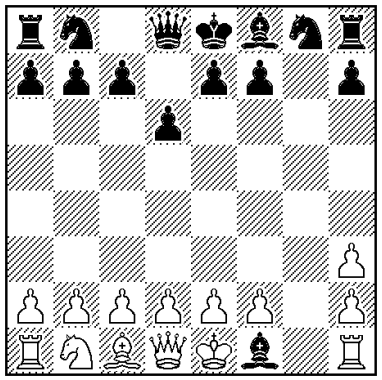
Die Miniatur von Klaus Peter Zuncke [***Gaudium (53)***, Nr. 159, *Matt in 3 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kg3; Lg7; Bc2; Bc6; Bd7; Bh7 (6),* ***Schwarz:*** *Kg5; (1)*] war schon einmal für Norsk Sjakk als Original eingeschickt worden, aber angeblich dort nicht veröffentlicht. Nun – da freuen sich die L(o)eser von ***Gaudium***: **1.h8S! Kh5 2.d8T Kg5 3.Td5#** und **1. .. Kf5 2.d8D Ke6/Ke4 3.Dd7/Dd3#**. Drei verschiedene Umwandlungen. Laut KPZ ist dieser Umwandlungstyp noch neu.

Bedeutend schwieriger gestaltete sich die Lösung der Studie von Manfred Seidel [***Gaudium (53)***, Nr. 160, *Weiß zieht und gewinnt,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kd1; Lc3; Lg4; Ba5; Bc4; Bc7; Bd6 (7),* ***Schwarz:*** *Kb7; Tg8; Sd3; Ba7; Bg3; Bh3 (6)*], da „keine eindeutige Hauptvariante erkennbar ist.“ (Raúl Jordan) Schlecht ist 1.Lxh3? Sf2+! und Schwarz sitzt am längeren Hebel. Deshalb wird zunächst der sK vom Umwandlungsfeld weggelenkt **1.a6+! Kc6!** (1. .. Kxa6? 2.d7!; 1. .. Ka8? 2.Lf3#) **2.c8D+ Txc8 3.Lxc8**. Weiß hat zwar den Turm gewonnen, doch Schwarz hat noch gefährliches Spiel: **3. .. h2** (Auch andere Züge sind nicht leicht zu widerlegen: 3. .. g2? 4.Ld4 h2 5.Lb7+ Kxd6 6.Lxg2 h1D+ 7.Lxh1 Sf2+? 8.Lxf2 bzw. 3. .. Kxd6 4.Ld4 Sc5 5.Lxh3! [aber nicht 5.Lxc5+ Kxc5 6.Lxh3 Kxc4 7.Ke2 Kb5 8.Lc8 Kb6 und Weiß kann nicht gewinnen!] Sxa6 7.Lxa7 und 2 Läufer gewinnen laut neuester Endspieltheorie auch ohne Bauern stets gegen einen Springer, falls es dem Schwarzen noch gelingen sollte, c4 abzugrasen.). **4.Lb7+ Kxd6 5.Ld4!** (es gilt Kc5 zu verhindern) **Sf4** (5. .. Sc5 6.Lg2 Sxa6 7.Lxa7 verliert auch) **6.Le3!** (aber nicht 6.Lxa7? g2 7.Lb8+ Kc5 8.Lxg2 Sxg2 9.Lxh2 Kb6! Remis) **Ke5** (6. .. Sd3 8.Lh1 Sb2+ 9.Ke2 Sxc4 10.Lxa7+-) **7.Lxf4+ Kxf4 8.Kd2 Kg4 9.Lg2 und Weiß gewinnt**. Ein nicht uninteressantes Stück für gute Analytiker.

Heute präsentiere ich Ihnen wieder zwei verblüffende Beweispartien. Die Schlussstellung der **Nr. 161** (Pascal Wassong) sieht recht einfach aus. Schnell findet man heraus, dass Weiß nach **1.Sh3 d6 2.Tg1 L:h3 3.g:h3 g5** nur noch Abwartezüge zu machen braucht. Es ist kurios und lustig anzusehen, wie einzig der weiße Turm diese Aufgabe erfüllen kann: **4.Tg3 g4 5.Tg2 g3 6.Tg1 g2 7.Th1 gxf1L Diagramm**. Magnetthema, Phönix und Turmrückkehr – viel Inhalt für ein kurzes Programm.

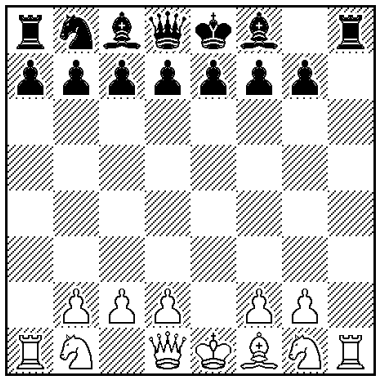
Genauso spannend ist der Siebenzüger von Noam Elkies (**Nr. 162**). Es fehlen 6 Steine, der Rest steht noch auf seinen Ursprungsfeldern. Geht das mit rechten Dingen zu?

Nr. 161 Pascal Wassong
Retro-Mailingliste 1999



BWP in 7 Zügen (14+15)

Nr. 162 Noam Elkies
Probleemblad 2000

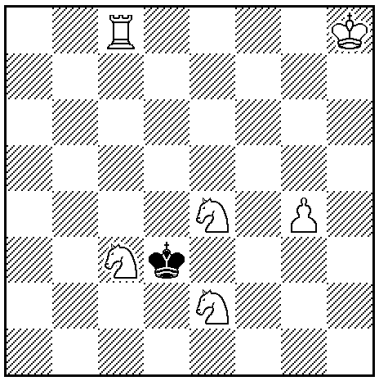


BWP in 7 Zügen (12+14)

Ja! Des Pudels Kern liegt darin, dass einige Steine nach getaner Arbeit wieder auf ihr Standfeld im Diagramm zurückkehren: **1.e4 Sf6 2.Dh5 Sxe4 3.Dxh7 Sc3 4.Dh5 Sxa2 5.Dd1 Sxc1 6.Dxc1 Txh2 7.Dd1 Th8 Diagramm.** Drei Figuren kehren im Verlauf der Lösung auf ihr Ausgangsfeld zurück, davon die weiße Dame zweimal. Im Fachjargon heißt das: 3-facher Switchback. Ein zwar nicht schwieriges, aber dafür einprägsames Stück.

Im heutigen Original kann ich Ihnen eine Miniatur mit drei weißen Springern präsentieren. Der Autor wählte diese ungewöhnliche Form, um Ihnen drei verschiedene Mustermatts zu zeigen. Viel Spaß beim Lösen!

Nr. 163 Klaus-Peter Zuncke
Erfurt, Urdruck



Matt in 4 Zügen (6+1)

Die Lösung der Aufgabe finden Sie wie immer im nächsten ***Gaudium***.

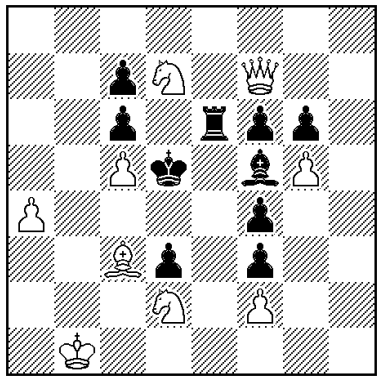
Gunter Jordan, Jena

Gaudium (55)

Der Siebensteiner von Klaus Peter Zuncke [***Gaudium (54)***, Nr. 163, *Matt in 4 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kh8; Tc8; Sc3; Se2; Se4; Bg4 (6),* ***Schwarz:*** *Kd3; (1)*] zeigt mit den drei weißen Springern ein recht ungewöhnliches Stellungsbild. Zudem wird zur Überraschung auch noch ein Schachschlüssel verlangt: **1.Td8+!** mit Fluchtfeldfreigabe. Die schwarze Y-Flucht wird schließlich mit drei echoartigen Mustermatts widerlegt: **1. .. Kc4 2.Sc1 Kb4 3.Ta8 Kc4 4.Ta4#; 1. .. Kc2 2.Sc5 Kb2 3.Ta8 Kc2 4.Ta2#** und **1. .. Ke3 2.Td1 Kf3 3.Tg1 Ke3 4.Tg3#**. Ungewöhnlich, aber nicht schlecht!

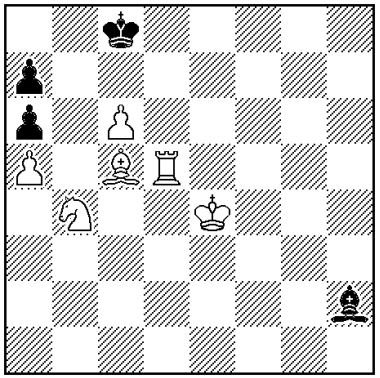
In der heutigen Folge möchte ich Sie mit einem interessanten und besonders für den ungeübten Löser sehr schwer zu findenden Kompositionsthema bekannt machen, der **Kombination Kling** (benannt nach dem Engländer Joseph Kling, 1811 – 1876). Die **Definition** ist einfach: Die Kombination Kling ist ein Verteidigungsmotiv. Eine eigene Figur wird freiwillig eingesperrt, um sich in ein Patt zu retten. Wie das bewerkstelligt wird, zeige ich Ihnen in den folgenden Beispielen.

Nr. 164 Camillo Gamnitzer
Schweizerische Schachzeitung 1991
1. Preis



Matt in 4 Zügen (9+10)

Nr. 165 Bodo Sommer
Die Schwalbe 1955, 1. ehr. Erw.
Dr. Maßmann z. 60. Geb. gewidmet



Matt in 4 Zügen (6+4)

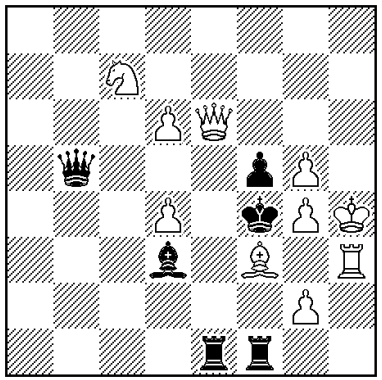
Das Probespiel in der **Nr. 164** 1.Sb6+? scheitert nicht an 1. .. cxb6? wegen 2.Dd7+ nebst matt, aber an 1. .. Kxc5! 2.Dxc7 Te1+!. Weiß beginnt deshalb mit **1.Kb2!** und **droht** (fast) unabwendbar mit **2.Ka3,b3 nebst 3.Kb4 und 4.Sxf6#**. Dagegen hilft zunächst nur die **Kombination Kling**: Schwarz versucht, seinen Läufer einzusperren **1. .. Le4!** mit der Idee, nach 2.Ka3,b3? mittels 2. .. f5!! 3.Kb4 ins Patt zu flüchten. Auf e4 verstellt aber der sL seinem Turm die Bahn nach e1. Dies nutzt nun Weiß, um das Probespiel durchzusetzen: **2.Sb6+! Kxc5 3.Dxc7 (droht 4.Sb3#)** und die Ersatzverteidigung **3. .. Ld5** wird mit **4.Sd7#** beantwortet. Das ist schon ein „Kling“ der Edelsorte, zumal hier auch noch ein „Dresdner“ gezeigt wird (darauf komme ich später einmal zurück).

Nicht minder pfiffig ist die **Nr. 165**. Es stellt sich zunächst die Frage, warum Weiß nicht 1.Tf5? nebst 2.Tf8+ Kc7 3.Kd5 und 4.Sxa6# ziehen soll (1. .. Ld6? 2.Lxd6 Kd8 3.Tf8#; 1. .. Lc7? 2.Tf8+ Ld8 3.Sd5 und matt). Nun – Schwarz würde raffiniert 1. .. Lb8! ziehen und sich nach 2.Tf8+ Kc7 3.Kd5 ins Patt retten. Die Kombination Kling ist hier also nicht in der Lösung zu finden, sondern sie dient lediglich als Widerlegung einer Verführung. Die richtige Lösung lautet deshalb **1.Tg5! (droht** wie gehabt **2.Tg8+ Kc7 3.Kd5 und matt) Lb8 2.Tg8+ Kc7 3.Lf8!! K~ 4.Ld6#**. Nur zur Vollständigkeit: 1.Th5? wird durch Kc7! 2.Kd5 Le5! widerlegt.

Wie Sie sehen, zeichnen sich diese Selbsteinsperrungen nach Joseph Kling durch Schwierigkeit und Komplexität (oft in Verbindung mit anderen Themen) aus. Auf jeden Fall war diese „Erfindung“ eine enorme Bereicherung der Problemschachthematik nicht nur des 19. Jahrhunderts.

Im heutigen Original kann ich Ihnen (leider) keine Kombination Kling anbieten. Die Urdruckmappe ist fast leer, da muss ich wohl wieder selber ran. Die Aufgabe zeigt Ihnen das bereits bekannte Thema Grimshaw in Verbindung einer weißen Linienkombination.

Nr. 166 Gunter Jordan
Jena, Urdruck



Matt in 2 Zügen (10+6)

Die Lösung der Aufgabe und die Erläuterung der Thematik finden Sie im nächsten ***Gaudium***.

Gunter Jordan, Jena

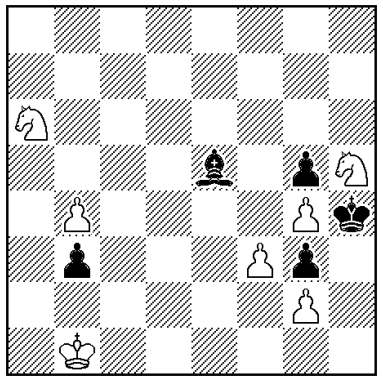
Gaudium (56)

Vielen Dank an die Autoren. Die Urdruckmappe hat sich nach meinem letzten Aufstöhnen schlagartig gefüllt, so dass bis zum Jahresende die Veröffentlichung von Originalen in jeder ***Gaudium***-Ausgabe gesichert ist!

Zunächst zu meiner eigenen Nr. 166 [***Gaudium (55)***, *Matt in 2 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kh4; De6; Th3; Lf3; Sc7; Bd4; Bd6; Bg2; Bg4; Bg5 (10),* ***Schwarz:*** *Kf4; Db5; Te1; Tf1; Ld3; Bf5 (6)*]. Wie im Vorspann angekündigt, wird ein Grimshaw gezeigt. Zur Erinnerung: Die opferlos erzwungene wechselseitige Verstellung von 2 ungleichschrittigen gleichfarbigen Figuren (in der Regel Turm und Läufer) wird im Problemschachjargon Grimshaw genannt [vgl. auch ***Gaudium (8)***]. Außerdem wird das **Thema A** der weißen Linienkombinationen gezeigt: Ein Feld im Bereich des schwarzen Königs ist durch zwei weiße Langschrittler gedeckt. Da Weiß bei der Ausführung der Drohung eine der Deckungslinien selbst verstellen würde, kann sich Schwarz durch Verstellung der anderen verteidigen. Also: **1.Ld5! (2.g3#) Le4/Te4** (=Grimshaw + Thema A) **2.De5/Dxf5#.** Außerdem reichhaltiges Nebenspiel: **1. .. Dxd5/Txe6/Te5/Te3/Tf3/Tg1 2.Sxd5/Sxe6/Dxe5/Dxe3/Txf3/Tf3#**.

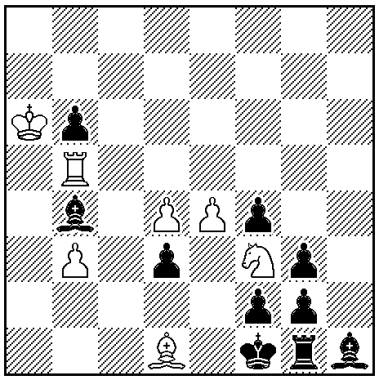
Wem das zu kompliziert erscheint, dem biete ich heute eine Fortsetzung des letzten Artikels zur „Kombination Kling“ an. Hier nochmals die leicht verständliche Definition: Die freiwillige Einsperrung eines eigenen Steines zum Erreichen eines Patts als Verteidigungsmotiv wird Kombination Kling genannt. Ich habe zwei weitere schöne Beispiele gefunden und dabei gemerkt, dass es allzuviele Aufgaben mit diesem Thema bisher noch nicht gibt!

Nr. 167 Ralf Schreyer
Augsburger Allgemeine 1992



Matt in 5 Zügen (7+5)

Nr. 168 Wilfried Neef
Obermain-Service 1998



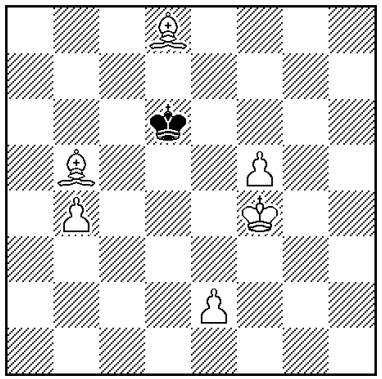
Matt in 5 Zügen (5+12)

In der **Nr. 167** bringt 1.Sg7? (droht 2.Sf5#) wegen 1. .. Lxg7 nichts. Auch die Heranführung des abseits stehenden Springers von a6 nach c5 (droht 2.Sd7 nebst 3.Sf8) führt zu keinem Erfolg: 1. .. La1!! 2.Sd7 b2! 3.Sf8 patt. Da haben wir sie, die Kombination Kling. Doch auch Weiß ist listig: **1.Sc7! (droht 2.Sd5 nebst 3.Se6) La1** (Schwarz will wieder ein Patt erzwingen) **2.Sg7!** (**droht 3.Sf5#,** womit der schwarze Läufer aus seinem Pattgefängnis herausgelockt wird!) **Lxg7 3.Sd5 nebst 4.Se7/Se3 und 5.Sf5#**. Ein tolles Duell Springer gegen Läufer!

Genauso interessant ist die **Nr. 168**. Nach dem Räumungszug **1.Th5! droht** schier unabwendbar die Königswanderung **2.Kb5 3.Kc4 4. Kxd3 nebst 5.Le2#**. Doch Schwarz hat auch hier noch einen Pfeil im Köcher: **1. .. b5!** (der bewegliche Bauer wird geopfert) **2.Kxb5 Le1! 3.Kc4 d3**. Nun steht Weiß vor dem Dilemma 4.Kd3?? patt. Die Selbsteinsperrung nach Kling kann jedoch hier anderweitig genutzt werden. Der Läufer e1 blockt jetzt das durch den Sf3 gedeckte Fluchtfeld e1. Der Springer bekommt eine neue Aufgabe: **4.Th2!! gxh2 5.Sxh2#**. Die erzwungene Lenkung zu einem Selbstblock wird **Seeberger** genannt. Also kurz: Kling als Seeberger genutzt mit Auswahlschlüssel und Mustermatt.

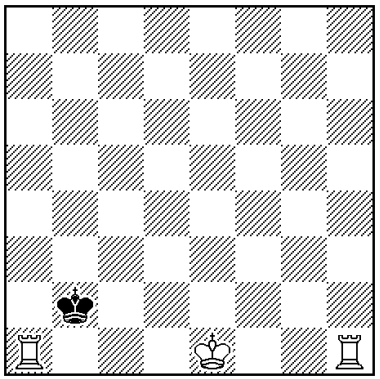
In den heutigen Originalen kommen Ihnen bekannte Autoren zu Wort. Beachten Sie bei FF, dass es sich um eine Pattaufgabe mit 2 Lösungen handelt!

Nr. 169 Klaus-Peter Zuncke
Erfurt, Urdruck



Matt in 5 Zügen (6+1)

Nr. 170 Frank Fiedler
Mügeln, Urdruck



Patt in 4 Zügen, 2 Lös. (3+1)

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten ***Gaudium***.

Gunter Jordan, Jena

Gaudium (57)

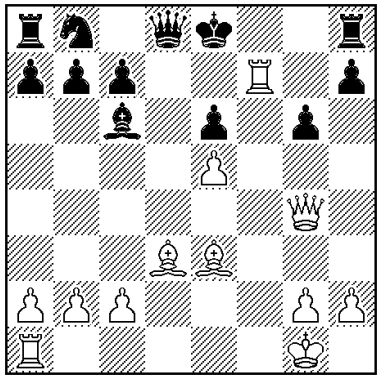
Das Problem 169 von Klaus-Peter Zuncke [***Gaudium (56)***, *Matt in 5 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kf4; Lb5; Ld8; Bb4; Be2; Bf5 (6),* ***Schwarz:*** *Kd6 (1)*] hat das Satzspiel 1. .. Kd5 2.Lc7 Kd4 3.Le5+ Kd5 4.e4#. Doch wie so oft im Leben lässt sich dieses Vorhaben nicht realisieren. Deshalb **1.e3! Kd5 2.e4+ Kd6 3.Kf3 Ke5 4.Le7 Kd4 5.Lf6#**. „Zugwechselkleinigkeit mit 2 x Mustermatt“ nennt dies der Autor. Eine hübsche rex solus Miniatur.

Frank Fiedler versucht Sie mit seiner Nr. 170 [***Gaudium (56)***, *Patt in 4 Zügen, 2 Lösungen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Ke1; Ta1; Th1 (3),* ***Schwarz:*** *Kb2 (1)*] zu foppen. Die ins Auge springenden Rochaden finden eben nicht statt!! **1.Th3! Kxa1** (1. .. Kc2? 2.Tha3 Kb2 3.Kd2,Kd1 patt) **2.Th2 Kb1 3.Kd1 Ka1 4.Kc1 patt**. Zweite Lösung: **1.Kd2! Kb3 2.Th4 Kb2 3.Tha4 Kb3 4.T1a2 patt!** Ein sowohl amüsanter als auch rätselhafter Wenigsteiner.

Bevor wir in unserer heutigen Folge zum Problemschach kommen, erzähle ich Ihnen eine kleine Episode von der letzten Runde der Bezirksliga 2003/04. Bei meinen bisherigen Einsätzen dümpelte ich lustlos immer als Konkurrent des Vereins-Remisenkönigs herum. „In der letzten Runde wird gekämpft!“ nahm ich mir vor. Um es vorweg zu nehmen – es hat wieder nicht geklappt. Aber vielleicht interessieren sich trotzdem einige Leser für die Partie?

Weiß: Jordan (Jena) Schwarz: Weidauer (Altenburg)

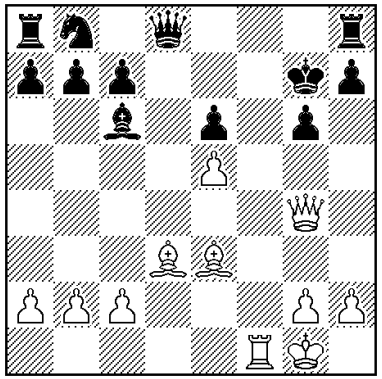
1.d4 Sf6 2.Sc3 d5 3.e4 (Blackmar-Diemer Gambit – ich hoffte, dass dies in der Bezirksliga zum Gewinn reichen sollte. Letztmalig spielte ich es vor 25 Jahren in meinen Sturm und Drang Zeiten.) **3. .. Sxe4** (auch dxe4 ist gut; Angsthasen spielen 3. .. e6) **4.Sxe4 dxe4 5.f3 exf3 6.Sxf3 e6** (ein passiver Zug; 6. .. Lg4 bereitet dem Weißen mehr Schwierigkeiten, die Korrektheit des Bauernopfers nachzuweisen) **7.Le3 Ld7 8.Ld3 Le7 9.0-0 Lf6 10.Se5 Lxe5 11.dxe5** (Durch eine Reihe von sorglosen Zügen spürt Schwarz langsam den aufkommenden Sturm. Schon traut er sich nicht mehr, kurz zu rochieren. Zu Recht: 11. .. 0-0 verliert sofort nach 12.Dh5, z. B. 12. .. h6 13.Lxh6 +- oder 12. .. g6 13.Dh6 droht 14.Lg5 nebst 15.Lf6 +-) **11. .. Lc6 12.Dg4 g6** (was sonst?) **13.Txf7!!** (Siehe Diagramm auf der nächsten Seite. Für mich ein intuitives Opfer, denn am Brett fand ich keinen zwangsläufigen Gewinn.) **13. .. Kxf7 14.Tf1+ Kg7** (14. .. Kg8? 15.Dxe6+ Kg7 16.Df7#; 14. .. Ke7 15.Lg5+ usw.; interessant ist 14. .. Ke8 15.Dxe6+ De7 16.Dc8+ Dd8 17.Lxg6+! hxg6 18.De6+ De7 19.Dxg6+ Kd7 20.Df5+ Ke8 21.Lg5 Dc5+ 22.Tf2 Dxf2+ 23.Kxf2 und gewinnt, z. B. 23. .. Tf8 24.Lf6+-) **15.Lg5?** (15.Dxe6 wird durch Tf8! abgewehrt) **De8!** (auf 15. .. Dd5? hatte ich folgende Variante geplant: 16.Lf6+ Kg8 17.Lc4! Dxg2+ [Dc5+ 18.



Kh1 Ld5 19.Lxd5 dxe5/Dxe5 20.Dc8+/Td1 +-] 18.Dxg2 Lxg2 19.Lxe6+ Kf8 20.Kxg2! Tg8 21.Lg5+ Kg7 22.Tf7+ nebst matt) **16.Lf6+ Kg8 17.Lc4 Ld5 18.Lxd5 exd5 19.e6 h5 20.Dd4 Sc6 21.Dxd5 Se7** (Schwarz hat sich scheinbar konsolidiert, doch das weiße Spiel hat immer noch Gift.) **22.Lxe7 Dxe7 23.Tf7 Dd6 24.De4 Dd1+** (vielleicht ist Th6 25.Tf6 Dd1+ besser?) **25.Tf1 Dg4 26.Tf4 Dg5 27.h4 Dg3 28.Tf3 Dg4 29.Tf4** und remis durch Zugwiederholung. Auf 29. .. Dg3 30.e7 Kh7 wollte ich mich aufgrund der beginnenden Zeitknappheit nicht mehr einlassen.

So nahm ich also nur ein halbes Pünktchen mit nach Hause. Wer sich dafür interessiert, wie man sich 16 Züge oder volle drei Stunden fühlt, wenn man einen ganzen Turm weniger hat, möge sich bei mir melden.

Wie befürchtet, zeigte mir zu Hause mein Analysetool (nicht der Co, sondern Sohn Raúl), wie solche Stellungen behandelt werden (Diagramm nach 14. .. Kg7):

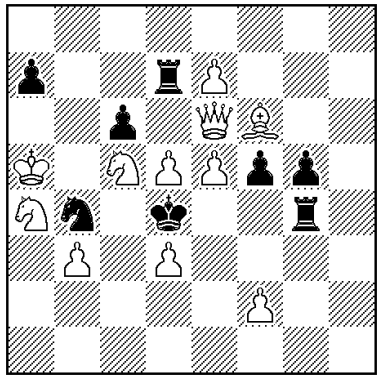


15.Dh3!! ist richtig. Nun droht verheerend 16.Lh6+ nebst 17.Dxe6#. Z. B. 15. .. De7 16.Lh6+ Kg8 17.Dxe6+ Dxe6 20.Tf8#. Auch 15. .. Te8 hilft nicht: 16.Lxg6!

hxg6 17.Dh6+ Kg8 18.Dxg6+ Kh8 19.Tf7 Dd1+ 20.Kf2 und die schwarzen Schachgebote sind versiegt.
Bleiben nur die das Feld g6 schwächenden Züge 15. .. h6/h5, doch nach 16.Dxe6 De8 17.Df6+ Kh7 18.Lxg6+! Dxg6 19.De7+ Dg7 20.Tf7 Tg8 21.Df6! gewinnt Weiß elegant.

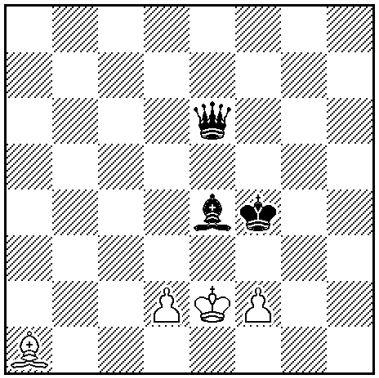
Nach dieser (hoffentlich) aufregenden Partieschlacht möchte ich Sie wieder in ruhigeres Fahrwasser lenken. In den heutigen Originalen kommen Ihnen bereits bekannte Autoren zu Wort. Im Hilfsmatt von FF sind zwei Lösungen zu finden. Viel Erfolg beim Lösen!

Nr. 171 C. Groeneveld
Aalten, Holland, Urdruck



Matt in 2 Zügen (11+8)

Nr. 172 Frank Fiedler
Mügeln, Urdruck



Hilfsmatt in 3 Zügen (4+3)
2 Lösungen

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten ***Gaudium***.

Gunter Jordan, Jena

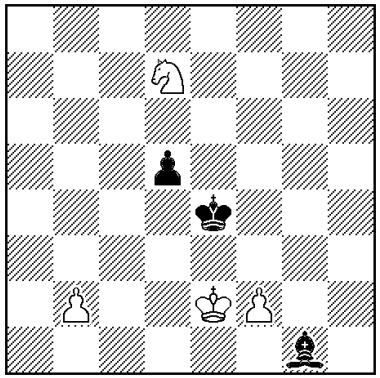
Gaudium (58)

Der Zweizüger Nr. 171 von Cornelius Groeneveld [***Gaudium (57)***, *Matt in 2 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Ka5; De6; Lf6; Sa4; Sc5; Bb3; Bd3; Bd5; Be5; Be7; Bf2 (11),* ***Schwarz:*** *Kd4; Td7; Tg4; Sb4; Ba7; Bc6; Bf5; Bg5 (8)*] zeigt nach dem fluchtfeldgebenden Schlüssel **1.Dxf5!** (**2.e6#**) Dualvermeidungen in den Varianten **1. .. Txd5 2.Dxg4#** (nicht 2.Se6?) und **1. .. Sxd5 2.Se6#** (nicht 2.Dxg4?). Der feine Blockwechsel auf d5 würzt das Ganze. Nebenvarianten sind **1. .. Sxd3 2.Dxd3#**, **1. .. Kxd5 2.Dxd7#** und **1. .. Te4 2.Dxe4#**.

Frank Fiedler bietet in seiner Nr. 172 [***Gaudium (57)***, *Hilfsmatt in 3 Zügen, 2 Lösungen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Ke2; La1; Bd2; Bf2 (4),* ***Schwarz:*** *Kf4; De6; Le4 (3)*] ein reichhaltiges Programm. „Miniatur; Kreuzschach; reziproker Blockwechsel; reziproker Wechsel zwischen Einfach- und Doppelschritt beider weißer Bauern; Spiegelecho eines Idealmatts.“ (Autor) **1.Ld5+! Le5+ 2.Ke4 f4 3.Df5 d3#** und **1.Lf5+ Le5+ 2.Ke4 d4 3.Dd5 f3#**. Eine „Jugendsünde“ von FF. Sie lagerte schon 22 Jahre unveröffentlicht in seiner Werkstatt. Sicherlich wegen der verpönten Symmetrie der Lösungen?!

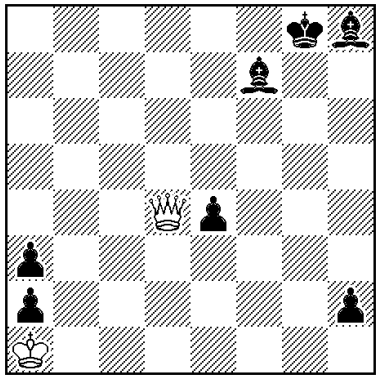
Heute stelle ich Ihnen eine interessante problemschachliche Besonderheit vor, den **Forderungswechsel** innerhalb einer Aufgabe. Gemeint sind also Probleme, die ohne Stellungsveränderung mit mindestens zwei verschiedenen Forderungen lösbar sind. Grundsätzlich sind alle Forderungskombinationen erlaubt, zum Beispiel Matt in n Zügen + Patt in n Zügen, Hilfsmatt in n Zügen + Serienzughilfsmatt in n Zügen, Matt in n Zügen + Selbstmatt in n Zügen u.s.w.. Aufgaben dieser Art sind auch heute noch sehr selten anzutreffen. Das liegt zum einen an der Schwierigkeit der Thematik und zum anderen sollte es gelingen, zwischen allen Lösungen möglichst einen funktionellen Zusammenhang zu finden. Die Zügezahl ist bei diesen Aufgaben in der Regel konstant. Zunächst ein einfaches Beispiel. In der **Nr. 173** tritt die Forderungskombination Hilfsmatt und Hilfspatt auf. Ihr wurde der Name „Thema Argentino“ verpasst. Die Lösung der Hilfsmattvariante in **a)** lautet **1.d4 Kd1 2.Kd3 f3 3.Le3 Se5#**, das Patt in **b)** lässt sich mit **1.Kd4 f3 2.Le3 b3 3.Ld2 Kxd2=** erzielen. Die zwar nicht weltbewegenden Lösungen haben immerhin einen gemeinsamen Nenner. Dem Autor ist es gelungen, sowohl ein Idealmatt, als auch ein Idealpatt darzustellen.
Etwas ansprechender sind die Lösungen in der **Nr. 174**, die die gleiche Forderungskombination - allerdings mit einem Zug mehr - verlangt. Ein Matt ergibt sich nach **a) 1.Lf6 Dxf6 2.h1T+ Df1 3.Th7 Dxf7+ 4.Kh8 Df8#**, wobei die schöne Unterverwandlung in **b)** wieder auftaucht **1.Le5 Dxe5 2.h1L Dxe4 3.Lf3 Dxf3 4.Kh8 Dxf7=**. Auch das erste Zugpaar und das Vernaschen der Läufer in

Nr. 173 Eligiusz Zimmer
Harmonie, III 2002



a) Hilfsmatt in 3 Zügen (4+3)
b) Hilfspatt in 3 Zügen

Nr. 174 Albert Grigorjan
V. TT Mat-Pat 1992, 2. Lob

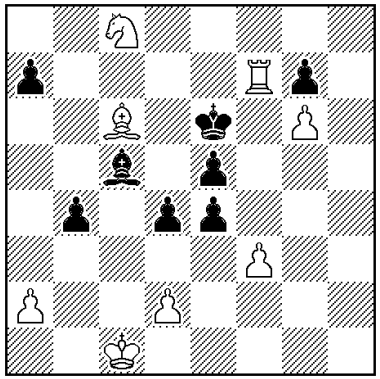


a) Hilfsmatt in 4 Zügen (2+7)
b) Hilfspatt in 4 Zügen

beiden Lösungen harmonieren miteinander, so dass die Auszeichnung meines Erachtens voll berechtigt ist.

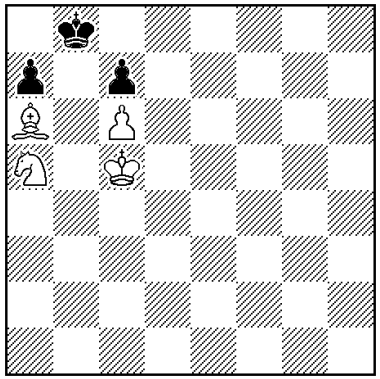
Schachfreund Siegmar Borchardt begrüßen wir erstmals in unserer Problemecke. Schön ist, dass er mit seinem Beitrag lückenlos an obigen Artikel anschliesst. Er zeigt die Forderungskombination Matt und Hilfsmatt, die ich bisher überhaupt noch nicht gesehen habe! Frisch ans Werk, die Aufgabe ist nicht allzu schwer. Etwas mehr Zeit dürften Sie bei RK verwenden, doch keine Bange ...

Nr. 175 Ralf Krätschmer
Neckargemünd, Urdruck



Matt in 5 Zügen (8+8)

Nr. 176 Siegmar Borchardt
Radeberg, Urdruck



a) Matt in 4 Zügen (4+3)
b) Hilfsmatt in 4 Zügen

Die Lösungen der Urdrucke gibt es im nächsten ***Gaudium***. Gunter Jordan, Jena

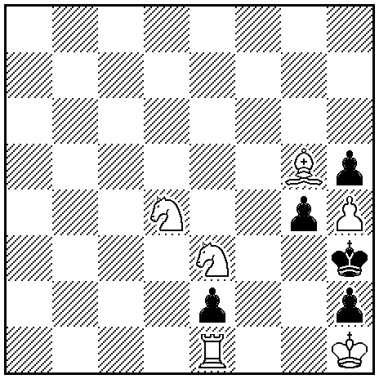
Gaudium (59)

Im Fünfzüger Nr. 175 von Ralf Krätschmer [***Gaudium (58)***, *Matt in 5 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kc1; Tf7; Lc6; Sc8; Ba2; Bd2; Bf3; Bg6 (8),* ***Schwarz:*** *Ke6; Lc5; Ba7; Bb4; Bd4; Be4; Be5; Bg7 (8)*] muss Weiß erst durch den scharfsinnigen Zug **1.f4! (droht 2.f5#)** die 5. Reihe öffnen, bevor er das Mattfinale starten kann. **1. .. exf4 2.Ld7+ Kd5 3.Tf5+** (deswegen!) **3. .. Kc4 4.Sd6+!** (dieses Ablenkungsopfer befreit die 5.Reihe vollends von schwarzen Steinen) **4. .. Lxd6 5.Lb5#** mit Mustermatt**!** (4. .. Kd3 5.Lb5#). Gut gemacht!

Siegmar Borchardt zeigt in seiner Nr. 176 [***Gaudium (58)***, *a) Matt in 4 Zügen, b) Hilfsmatt in 4 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kc5; La6; Sa5; Bc6 (4),* ***Schwarz:*** *Kb8; Ba7; Bc7 (3)*] einen äußerst seltenen Forderungswechsel. Es ist auf den ersten Blick gar nicht einzusehen, dass es bei einem Hilfsmatt eine andere Lösung geben soll, als bei einem orthodoxen Matt. Doch Anzugswechsel und Zugzwang machen es tatsächlich möglich! **a) 1.Sc4 Ka8 2.Se5 Kb8 3.Sd7+ Ka8 4.Lb7#, b) 1.Ka8 Sc4 2.Kb8 Se5 3.Ka8 Lb7+ 4.Kb8 Sd7#**. Mit gutem Willen kann noch mehr hinein interpretiert werden: Reziproker Funktionswechsel von Läufer und Springer und reziproke Züge. Die relative Einfachheit der Lösungen ist hier sekundär. Toll!

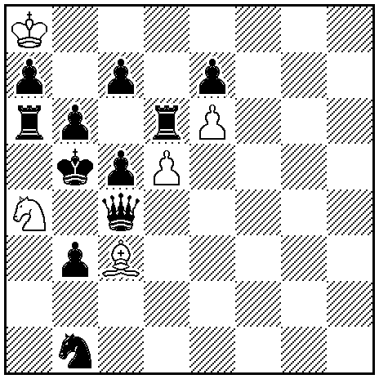
Die in der letzten Folge besprochenen **Forderungswechsel** möchte ich heute mit einem besonders gelungenem Stück abschließen. Die **Nr. 177** zeigt einen vierfachen(!) Wechsel und ist in ihrer Zusammenstellung mit Matt – Patt – Selbstmatt – Hilfsmatt möglicherweise ein Unikat!? Dem rumänischen Autor ist es gelungen, einfache Lösungen zu einem prachtvollen Ensemble zusammenzufügen. **a) 1.Sxe2 g3 2.Sf4#, b) 1.Txe2 g3/Kg3 2.Tg2/Txh2=, c) 1.Sef5 g3 2.Sh6 g2#, d) 1.Kg3 Lf4+ 2.Kf2 Txe2#**. Das Stück spricht für sich! Auf die geringe Schwierigkeit der Lösungen kommt es hier nicht an!

Nr. 177 Ion Murarasu
Harmonie, IV 1999



a) Matt in 2 Zügen (6+5)
b) Patt in 2 Zügen
c) Selbstmatt in 2 Zügen
d) Hilfsmatt in 2 Zügen

Nr. 178 R. Wiehagen + A. Schöneberg Harmonie, IV 2001



Hilfsmatt in 2,5 (5+11)
a) orthodox
b) Beamtenschach

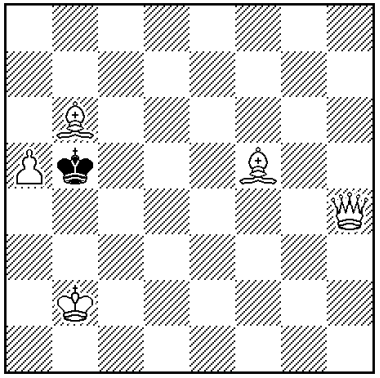
Die Märchenschachfans kamen natürlich bald auf die Idee, statt Forderungswechsel auch einen **Bedingungswechsel** zu kreieren. Mittlerweile gibt es sogar schon mehr Stücke von diesem Genre. Bevor ich Ihnen ein Beispiel zeige, muss ich das **Beamtenschach** erklären: (Kurz-)**Definition:** Steine haben nur Zug- und Wirkungskraft, wenn sie vom Gegner beobachtet werden.

Oder anders ausgedrückt, ein Stein kann nur ziehen, schlagen, Schach geben, wenn er selbst von einem gegnerischen Stein angegriffen ist. Schauen Sie auf das Diagramm **Nr. 178**: Schwarz kann beim Beamtenschach nicht ziehen, denn keiner seiner Steine (bis auf die blockierten sBa7,b6,c5) ist von Weiß angegriffen. Das ändert sich nach dem Schlüsselzug **1. .. Sxb6!** (bei einem Hilfsmatt in 2,5 Zügen beginnt Weiß!) Nun wird die Dc4 vom Sb6 beobachtet und darf ziehen **2.Da4 Sc4** (denn dieser war auf b6 gleich von 5 Steinen angegriffen) **3.Tdb6 Sd6#**. Der wS kann nicht geschlagen werden, da die schwarzen Steine b6, c7, e7 gemäß Definition zugunfähig sind. Bei dieser pfiffigen Zugfolge endet jeder Zug genau auf dem Feld, welches der vorherige Stein gerade verlassen hatte. Dieses Thema heißt in der Fachsprache **Umnow**. Soweit zur Lösung **b)**. In **a)** wird eine orthodoxe Lösung verlangt, also ohne Märchenschachbedingung: **1. .. Sxc5 2.Ta4 Sa6 3.c5 Sc7#**. Also auch hier ein Totalumnow. Ein Riesenstück der beiden Autoren und ein exklusives Beispiel für eine Bedingungskombination innerhalb einer Aufgabe.

Im nächsten ***Gaudium*** stelle ich Ihnen noch weitere Stücke mit Bedingungskombinationen vor.

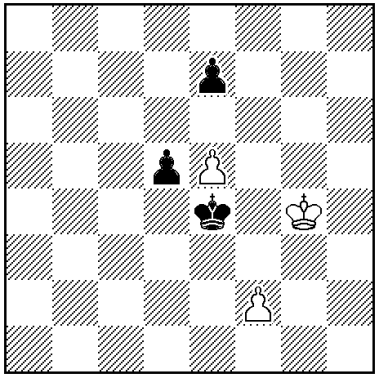
In unseren heutigen Originalen meldet sich Frank Fiedler zurück. Er kommt mit einer klassischen Minimal-Miniatur daher. Sein Zweizüger dürfte Ihnen keine Schwierigkeiten bereiten. Wer findet das Thema? Auch das Hilfsmatt in 5 Zügen schaffen Sie locker. Als Autor begrüßen wir erstmals Dr. Klaus Funk aus Dresden, der uns hier eines seiner Spezialgebiete vorstellt. Die Lösungen erscheinen wie immer in der nächsten ***Gaudium***-Folge.

Nr. 179 Frank Fiedler
Mügeln, Urdruck



Matt in 2 Zügen (5+1)

Nr. 180 Dr. Klaus Funk
Dresden, Urdruck



Hilfsmatt in 5 Zügen (3+3)

Gunter Jordan, Jena

Ausschreibung

1. Problemschach-Kompositionsturnier
von „Opfer-Opfer-Matt“
Vereinszeitschrift der Abteilung Schach des SV Empor Erfurt

Anlass:	100. Ausgabe von „Opfer-Opfer-Matt“ und 75. Folge von ***Gaudium***, der Problemschachrubrik in OOM.
Thema:	Orthodoxe Mehrzüger mit den letzten drei Zügen: Opfer eines weißen Offiziers, Opfer eines weißen Offiziers und Mustermatt.
Preisrichter:	Manfred Zucker, Chemnitz, Internationaler Preisrichter der FIDE
Einsendeschluss:	31.05.2005
An:	Gunter Jordan, Grillparzerweg 14, D-07749 Jena oder per mail: Equihopper@aol.com
Preisfonds:	300,00 €
Bemerkung:	Jeder Teilnehmer erhält die Jubiläumsausgabe von OOM mit dem ausführlichen Preisbericht und Problemteil (Frühjahr 2006)

Bitte nachdrucken! Please reprint!

Gaudium (60)

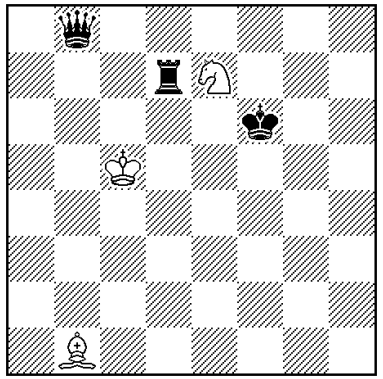
Frank Fiedler zeigt in seiner rex solus Miniatur Nr. 179 [***Gaudium (59)***, *Matt in 2 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kb2; Dh4; Lb6; Lf5; Ba5 (5),* ***Schwarz:*** *Kb5 (1)*] eine Sternflucht des schwarzen Königs [vgl. auch **Nr. 12** in ***Gaudium (7)*** oder **Nr. 16** in ***Gaudium (8)***]. Lösung: **1.De7! Ka4/Ka6/Kc6/Kc4 2.Ld7/Ld3/ Dd7/Dc5#**. Der Autor selbst gibt einen partiellen Vorgänger an [A. Miskolczy, Magyar Sakkujság, 1911: Weiß: Kh2; Dd7; Lc5; Bg3; Bh5 (5) – Schwarz: Kg5 (1), Matt in 2 Zügen, 1.g4!], der aber keinen so tollen Schlüssel mit zweifacher Fluchtfeldfreigabe aufweist.

Der Sechssteiner von Dr. Klaus Funk Nr. 180 [***Gaudium (59)***, *Hilfsmatt in 5 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kg4; Be5; Bf2 (3),* ***Schwarz:*** *Ke4; Bd5; Be7 (3)*] zeigt einen weißen Excelsior (=Durchmarsch eines Bauern von seiner Grundreihe bis zur Umwandlung) bei gleichem Material und Idealmatt. **1.Kd4! f4 2.Kc5 f5 3.Kc6 f6 4.Kd7 fxe7 5.Ke6 e8D#**. Wie der Autor schreibt, besitzt er eine fast vollständige Sammlung von Hilfsmatt-Excelsiorproblemen (ca. 550 Stück) und wir „brauchen uns über Vorgänger keine Sorgen zu machen“. Den Lösern hat´s gefallen – davon kann man einen Nachschlag vertragen.

Eine Aufgabe mit der Forderungskombination Hilfsmatt/Hilfspatt (=Thema Argentino) fand ich in der Märchenschachzeitschrift „feenschach“ (siehe **Nr. 181**). Lösungen: **a) 1.De5+ Kb6 2.Ke6 La2+ 3.Kd6 Sc8#**, **b) 1.Kxe7 Lf5 2.Kd8 Lxd7 3.Dd6+ Kxd6=**. Ähnlich wie in der **Nr. 173** in ***Gaudium (58)*** vom gleichen Autor wird ein Idealpatt und ein Idealmatt gezeigt, wobei die b) - Lösung mit ihrem „Abgeholze“ einen Radikalwechsel zur a) - Lösung darstellt.

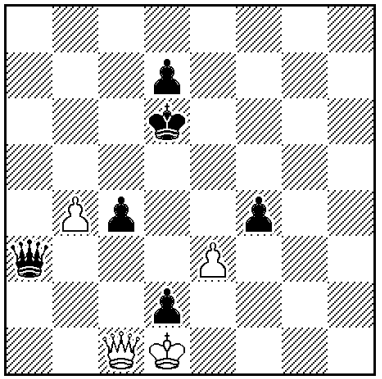
Wie im letzten Heft versprochen, stelle ich Ihnen noch ein Stück mit einer Bedingungskombination vor. Dazu vorweg die **Definition** der Märchenbedingung **Andernachschach**: Schlägt ein Stein einen gegnerischen Stein, so nimmt er als Bestandteil des Zuges die Farbe des gegnerischen Steines an. Könige ausgenommen. - In der Koproduktion **Nr. 182** betrachten wir zunächst den orthodoxen Teil der Aufgabe: **a) 1.Dxe3 Dxc4 2.De6 Dc5#**. Interessant wird es nun in der Märchenschach-Lösung: **b) 1.Da3xe3(=wD)** (wird gemäß Definition zur weißen Dame) **Dc1xc4(=sD) 2.Dc4-e6 De3-c5#**. Es entsteht kurioserweise das gleiche Mattbild, nur die Damen sind auf verschiedenen Wegen unter Ausnutzung einer zwischenzeitlichen Farbumwandlung nach e6 bzw. c4 gelangt. Andernachschach macht es möglich! „Ein guter Witz“ sagte Preisrichter Hemmo Axt (übrigens der langjährige Vorsitzende der Problemschachvereinigung „Die Schwalbe“!) zu diesem Problem, das die enormen kreativen Möglichkeiten der Märchenbedingung Andernachschach aufzeigt. Der Name stammt selbstverständlich vom „Mekka“ der Märchenschachjünger – Andernach am Rhein, wo alljährlich zum Himmelfahrtswochenende das Treffen der Märchenschachfreunde stattfindet.

Nr. 181 Eligiusz Zimmer
feenschach 144, 2001



a) Hilfsmatt in 3 Zügen (3+3)
b) Hilfspatt in 3 Zügen

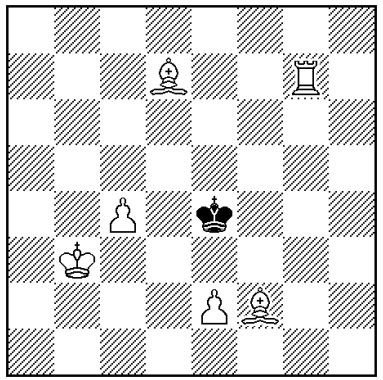
Nr. 182 A. Frolkin + A. Switschenko
feenschach 139, 2001, Lob



Hilfsmatt in 2 Zügen (4+6)
a) orthodox b) Andernachschach

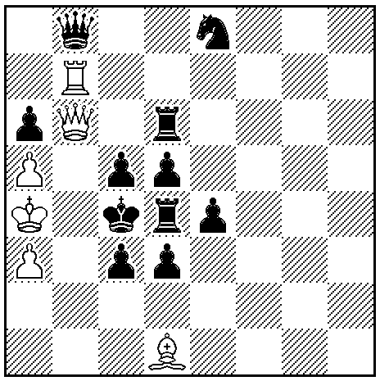
Als neuen Autor in unseren Originalbeiträgen begrüßen wir herzlich Frank Richter, den Herausgeber der Problemschachzeitschrift „harmonie“ (für Interessenten: frank.richter.nbk@t-online.de). Zu den Aufgaben selber ist nichts vorzubemerken. Frisch ans Werk!

Nr. 183 Frank Fiedler
Mügeln, Urdruck



Matt in 3 Zügen (6+1)

Nr. 184 Frank Richter
Trinwillershagen, Urdruck



Selbstmatt in 2 Zügen (6+11)

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten ***Gaudium***.

Gunter Jordan, Jena

Erschienen in der Vereinszeitung des SV Empor Erfurt „Opfer-Opfer-Matt“ im November 2004

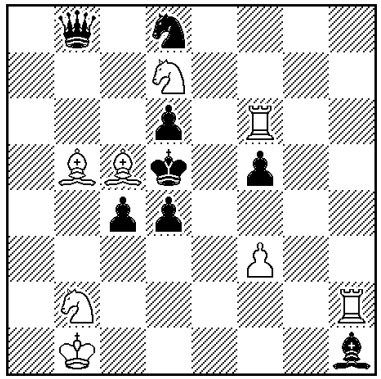
Gaudium (61)

Die Miniatur Nr. 183 von Frank Fiedler [***Gaudium (60)***, *Matt in 3 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kb3; Tg7; Ld7; Lf2; Bc4; Be2 (6),* ***Schwarz:*** *Ke4 (1)*] birgt in der Lösungsvariante **1.Kb4! Ke5 2.Le3** eine sogenannte Y-Flucht des schwarzen Königs in sich (die Fluchtfelder sind wie ein „Y“ angeordnet): **2. .. Kd6/Kf6/Ke4 3.Lf4/Ld4/Te7#**. Außerdem **1. .. Kf4 2.Ld4 Ke4 3.Tg4#** mit Mattwechsel auf Ke4 und insgesamt 4 Mustermatts! Ein gutes rex solus Stück.

Den ersten Selbstmatt-Urdruck in 2 Zügen in ***Gaudium*** verdanken wir Frank Richter [***Gaudium (60)***, ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Ka4; Db6; Tb7; Ld1; Ba3; Ba5 (6),* ***Schwarz:*** *Kc4; Db8; Td4; Td6; Se8; Ba6; Bc3; Bc5; Bd3; Bd5; Be4 (11)*]. Als Thema stellt der Autor 2 x 2 Opfer weißer Steine auf dem selben Feld vor. Das sieht so aus: **1.Tc7! (droht 2.Db5+ axb5, Dxb5#) Dxb6/c2/Txb6/Sxc7 2.Lb3+/Db3+/Txc5+/Dxc5+ Dxb3/Dxb3/Kxc5/Kxc5#**. Die Themafelder sind b3 (Opfer wD und wL) und c5 (Opfer wD und wT). Verständliche Thematik, da ohne störende Nebenvarianten dargestellt.

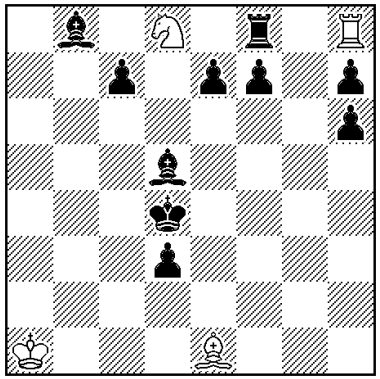
In den letzten drei Folgen stellte ich Ihnen mit den Forderungs- und Bedingungswechseln zwei Arten der Zwillings- bzw. Mehrlingsbildung vor. Damit sind jedoch die Möglichkeiten bei weitem noch nicht erschöpft. Die Drehung des Brettes samt Diagrammstellung ist dabei eine der älteren Ideen. Hier kann ich Ihnen ein Beispiel aus meiner eigenen Praxis vorführen (siehe Nr. 185):

Nr. 185 Gunter Jordan
Freie Presse 1992



Matt in 2 Zügen (8+8)
a) Diagramm
b) Drehung des Brettes um 90°

Nr. 186 Dieter Müller
TT Sachsentreffen 2004, 1. Preis



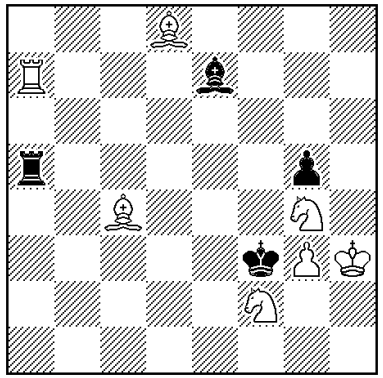
Hilfsmatt in 3 Zügen (4+10)
a) Diagramm
b) ohne Mattstein von a)

In der Diagrammstellung scheitert die Verführung 1.Td2? (droht 2.Txd4#) an 1. .. d3!, es löst **a) 1.Th4! (2.Txd4#) Sc6,dxc5/Se6/Dxb5/f4 2.Lxc4/Txf5/Txd6/Th5#**. Nach der Drehung des Brettes (per Definition im Uhrzeigersinn) wird aus dem Feld a1 das Feld a8 usw., die Steine bleiben dabei auf ihren angestammten Feldern stehen (z. B. befindet sich der wKb1 nach der Drehung auf a7!). Jetzt scheitert die Verführung 1.Td1? an 1. .. d4!, zur Lösung in **b)** wird **1.Tb5! (2.Txd5#) Sf4/Sf6/Dxe7 2.Txe3/Lxd6/Txf5#**. Es findet also hier ein reziproker Wechsel zwischen Verführung und Lösung statt! Besonders witzig fand ich damals den Kommentar eines der Löser: „ ... aber bei dieser Aufgabe ist mir durch die Drehung die Blumenvase vom Tisch gefallen!“ (G. Oeser, Zwickau).

Eine noch relativ junge und geistreiche Art einer Mehrlingsbildung finden Sie in der Nr. 186. Zunächst soll die Stellung gemäß Forderung – hier Hilfsmatt in 3 Zügen – normal gelöst werden: **a) 1.Te8 Txe8 2.e5 Txe5 3.Lc4 Sc6#**. In der Forderung b) wird der mattgebende Stein vom Brett genommen (also der wSd8) und es entsteht ein neues Hilfsmatt in 3 Zügen: **b) 1.Tc8 Txc8 2.c5 Txc5 3.Le4 Lf2#**. Für die Lösung der b) - Fassung ist also die Kenntnis der a) - Lösung eine notwendige Voraussetzung! In beiden Phasen sehen wir zweimal Opferbahnung zwecks Freilegung von Zuglinien, Blockwechsel des schwarzen Läufers und Mustermatts. Eine konstruktiv saubere Aufgabe und ein würdiger erster Preis!

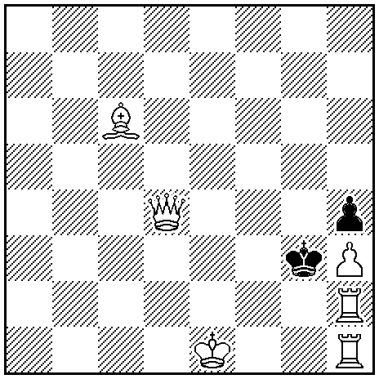
Zu den heutigen Originalbeiträgen sind keine Vorbemerkungen erforderlich. Beide Aufgaben sollten Sie in hinreichend kurzer Zeit bewältigen können. Viel Erfolg!

Nr. 187 Frank Fiedler
Mügeln, Urdruck



Matt in 2 Zügen (7+4)

Nr. 188 Gunter Jordan
Jena, Urdruck



Selbstmatt in 5 Zügen (6+2)

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten ***Gaudium***.

Gunter Jordan, Jena

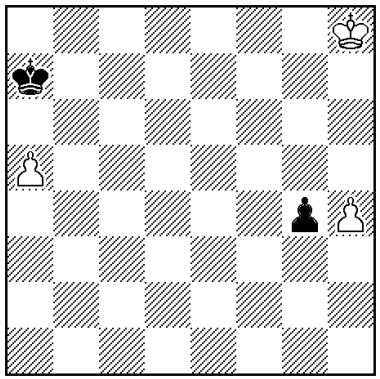
Gaudium (62)

Der Zweizüger Nr. 187 von Frank Fiedler [***Gaudium (61)***, *Matt in 2 Zügen,* ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Kh3; Ta7; Lc4; Ld8; Sf2; Sg4; Bg3 (7),* ***Schwarz:*** *Kf3; Ta5; Le7; Bg5 (4)*] zeigt einen Grimshaw mit zusätzlicher Linienöffnung. Zur Erinnerung: Ein Grimshaw ist eine opferlos erzwungene wechselseitige Verstellung von 2 ungleichschrittigen gleichfarbigen Figuren (in der Regel Turm und Läufer). So etwas hatten wir erst vor kurzem in ***Gaudium (55)***, Nr. 166. Lösung: **1.Lb6! (droht 2.Sh2#) Tc5/Lc5** (Das ist er, der Grimshaw - der schwarze Turm und der schwarze Läufer verstellen sich gegenseitig auf dem Themafeld c5. Beide Züge bewirken außerdem je eine Linienöffnung auf der 7. Reihe bzw. auf der a-Linie, die Weiß sogleich ausnutzt.) **2.Ta3/Tf7#**. Schlackenfrei dargestellt, quasi ein Lehrbeispiel.

Mit meinem Selbstmatt Nr. 188 [Gunter Jordan, ***Gaudium (61)***, Selbstmatt in 5 Zügen, ***Kontrollstellung: Weiß:*** *Ke1; Dd4; Th1; Th2; Lc6; Bh3 (6),* ***Schwarz:*** *Kg3; Bh4 (2)*] wollte ich Sie ein wenig hinter das Licht führen. Ist es gelungen? Die Rochade findet zwar statt, aber nicht so, wie es auf den ersten Blick zu vermuten ist: (1.0-0? patt!) **1.Tf1! Kxh2 2.Kf2 Kxh3 3.Kg1 Kg3 4.Lg2 h3 5.Lh1 h2#**. Nur die **künstliche Rochade** führt zum Ziel!!

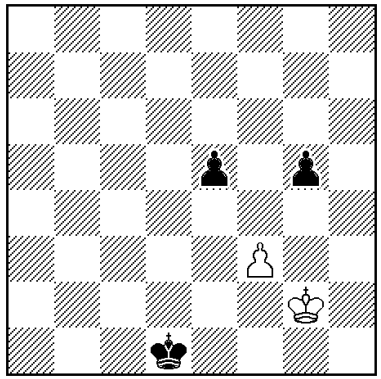
Nachdem ich Sie in den letzten Folgen ziemlich häufig mit unorthodoxen Themen konfrontiert habe, soll es in den nächsten Folgen wieder ein wenig moderater zugehen. Ich fand in diversen Zeitschriften einige interessante Studien, die ich Ihnen nicht vorenthalten will. Fangen wir klein an, die 5-steinigen Bauernendspiel-Miniaturen bieten jeweils verblüffende Einleitungszüge.

Nr. 189 P. Farago, Quelle??



Remis (3+2)

Nr. 190 H. Neustatl, 1890, Quelle??



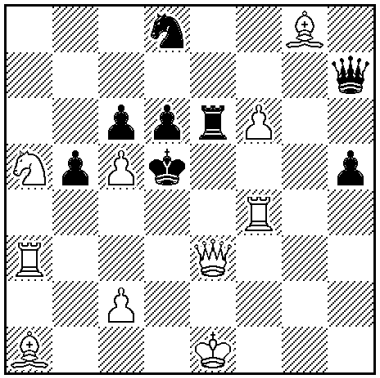
Remis (2+3)

Bei beiden Aufgaben ist mir die Ursprungsquelle nicht bekannt (wer kann helfen?), das tut aber den feinen Lösungen keinen Abbruch. **Nr. 189**: **1.a6!! g3 2.h5 g2 3.h6 g1D 4.h7 und Remis** nach bekannten Regeln. Doch warum geht nicht 1.h5? Wegen dem total überraschenden Zug 1. .. Ka6!! (2.h6 g3 3.h7 g2 4.Kg7 g1D+ 5.Kh8 Dc5 6.Kg7 Dg5+ 7.Kh8 Df6+ 8.Kg8 Dg6+ 9.Kh8 Kb5! 10.a6 Df7 11.a7 Df8#)!

Die **Nr. 190** gehört zur klassischen Endspielkunst (114 Jahre alt!) und sollte aufgrund der Gegenfelder-Theorie jedem Partiespieler bekannt sein!? **1.Kh1!! Kd2** (1. .. Kc1 2.Kg1! g4 3.Kg2! Kd2 4.fxg4=) **2.Kh2 Ke2 3.Kg2! Ke3 4.Kg3 Kd3 5.Kh3!=**. Auch hier führt eine angeblich plausible Verführung nicht zum Ziel: 1.Kf1? Kd2 2.Kf2 Kd3 3.Kg3 Ke3 4.Kg2 Ke2 5.Kg3 Kf1 6.Kg4 Kf2 und Schwarz gewinnt!

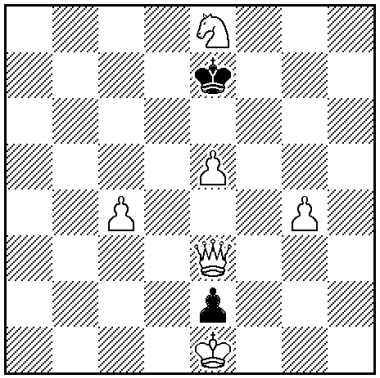
In den heutigen Originalbeiträgen kann ich Ihnen mit Peter Heyl aus Eisenach einen neuen Mitarbeiter vorstellen. Er ist einer der zur Zeit aktivsten Problemschachautoren, baut Aufgaben aller Genres, und hat in seiner bereits über 50 Jahre währenden Komponistenlaufbahn mehr als 500 Aufgaben mit etwa 70 Auszeichnungen veröffentlicht. Herzlich willkommen bei uns! Für den obligatorischen Weihnachtsbaum zu den Festtagen zeichnet diesmal Ihr Ex-Vereinskollege Klaus-Peter Zuncke verantwortlich. Der Baum hat zwar nur spärliche Zweige, ist aber in seinen Konturen deutlich erkennbar.

Nr. 191 Peter Heyl
Eisenach, Urdruck



Matt in 2 Zügen (10+8)

Nr. 192 Klaus-Peter Zuncke
Erfurt, Urdruck



Matt in 3 Zügen (6+2)

Die Lösungen der Urdrucke finden Sie im nächsten ***Gaudium***.

Gunter Jordan, Jena